

# Die Sprüche

SO höre mein Kind / vnd nun an meine rede / So werden deiner jar viel werden. Ich wil dich den weg der Weisheit führen / Ich wil dich auff rechter bahn leiten. Das / wenn du gehest / dein gang dir nicht saur werde / vnd wenn du leuffest / das du dich nicht anstosses. Fasse die Zucht / las nicht darvon / beware sie / Denn sie ist dein Leben.

**K**Om nicht auff der Gottlosen pfad / vnd tritt nicht auff den weg der bösen. Lasse in faren / vnd gehe nicht drinnen / weiche von jm / vnd gehe fur vber. Denn sie schlaffen nicht / sie haben denn vbel gethan / vnd sie rugen nicht / sie haben denn schaden gethan. Denn sie neeren sich von gottlosem Brot / vnd trincken vom Wein des freuels. Aber der Gerechten pfad glenzt wie ein Licht / das da fort gehet vnd leuchtet bis auff den vollen tag. Der Gottlosen weg aber / ist wie tuncfel / vnd wissen nicht / wo sie fallen werden.

**M**Ein son / Mercke auff mein wort / vnd neige dein ohre zu meiner Rede. Las sie nicht von deinen augen faren / behalte sie in deinem hertzen. Denn sie sind das Leben denen / die sie finden / vnd gesund irem ganzen Leibe. Behüte dein hertz mit allem vleis / Denn daraus gehet das Leben. Thu von dir den verkereten Mund / vnd las das Lesternaul ferne von dir sein. Las deine augen stracks fur sich sehen / vnd deine augenlied richtig fur dir hin sehen. Las deinen Fus gleich fur sich gehen / so gehestu gewis. Wancke weder zur rechten noch zur lincken / wende deinen Fus vom bösen.

## V



**M**ein kind / Merck auff meine Weisheit / neige dein ohre zu meiner Lere. Das du behaltest guten Rat / vnd dein mund wisse vnterscheid zu haben. Denn die lippen der Huren sind süsse wie honigsein / vnd ire Kele ist glexer denn öle. Aber hernach bitter wie Wermut / vnd scharff wie ein zweischneitig Schwert. Ire süsse lauffen zum Tod hinunter / ire genge erlangen die Hell. Sie gehet nicht stracks auff dem wege des Lebens / vnstete sind ire tritt / das sie nicht weis / wo sie gehet.

SO gehorchet mir nu / meine Kinder / vnd weichet nicht von der rede meins mundes. Las deine wege ferne von jr sein / vnd nahe nicht zur thür ires Hauses. Das du nicht den Frembden gebest deine ehre / vnd deine jar dem Grausamen. Das sich nicht Frembde von deinem Vermügen settigen / vnd deine Arbeit nicht sey in eins andern haus. Vnd müffest er nach seuffzen / wenn du dein Leib vnd Gut verzeret hast / vnd sprechen / Ah wie hab ich die Zucht gehasset? vnd mein hertz die straffe verschmecht? Vnd hab nicht gehorchet der stim meiner Lerer / vnd mein ohre nicht geneigt zu denen die mich lereten? Ich bin schier in all vnglück komen / fur allen Leuten vnd allem Volck.

**T**rincke wasser aus deiner Gruben / vnd flüsse aus deinem Brunnen. Las deine Brünnen er aus fließen / vnd die Wasserbeche auff die gassen. Habe du aber sie alleine / vnd kein Frembder mit dir. Dein Born sey gesegnet / Vnd frewe dich des Weibs deiner jugent. Sie ist lieblich wie eine Hund / vnd holdselig wie ein Rehe / Las dich ire liebe allezeit settigen / vnd ergeze dich alle wege in irer liebe.

**M**ein Kind warumb wiltu dich an der Frembden ergerzen / vnd hertzes dich mit einer andern? Denn jedermans wege sind stracks fur dem HERRN vnd er misset gleich alle ire genge. Die missethat des Gottlosen wird in faren / vnd wird mit dem strick seiner sünde gehalten werden. Er wird sterben / das er sich nicht wil ziehen lassen / vnd vmb seiner grossen Torheit willen / wirds jm nicht wolgehen.

## VI

**M**ein

(Frembden)  
Denn die Huren  
verzeren ir Gut/  
vnd leben mit bö-  
sen Huden / die  
men darnach nicht  
Aleten / noch die  
Kinden geben.  
Wie dem Son im  
Euangelto ge-  
schach / da er sein  
Gut verbrasset  
hatte / Luc. 14.

(Hunde)  
Das ist auff  
Sprichworts wet-  
se geredt / also viel  
Wetbe bey dem  
Weib / vnd halt  
dein Gut / das du  
es nicht vmbbrin-  
gest mit Huren /  
sondern andern  
da mit helffest.  
Denn kein liebli-  
cher wesen auff  
Erden ist / wo sich  
Man vnd Weib  
freundlich zusam-  
men halten.

*Brunnen in faren / vnd fließen / vnd die Wasserbeche auff die gassen.*